

Hirschengasse 5

Baujahr: 1850

Architekt: Unbekannt

Miethaus aus dem Biedermeier, Seitenflügelhaus. 3 Geschosse.



Bildquelle: Antiques Vienna 2022

1878 – 1893 verkauft hier Stefan Illichmann Gewehre.

1885 – 1909 wohnen hier Lehrpersonen der Schulen 7., Zeltgasse 7 (Mädchen), 11., Braunhubergasse 3 (Mädchen), 6., Magdalenenstraße 1 (Mädchen) und 12., Rosasgasse 8 (Knaben).

1885 – 1987 wohnt hier der Schauspieler Eduard Schemel vom Theater an der Wien.

1893 ist Josef Schmidt hier Chirurg.

1895 hat Anna Mahr hier ein Geschäft für Damenkleider.

1896 ist Richard Fischer hier Pfaidler (Wäschehändler).

1903 – 1918 hat hier Richard Fischer eine Wäscherei.

1912 hat Hugo Khuner hier eine Weberei.

5 G.-E.-Nr. 381.	
Khuner Hugo.	E
Wafina August, Hausbesorg.	P
Chladek G. & Kurek W. Silber-	
keltenerz.	P
Khuner Adolf, Privat.	1
Kurek Wilhelm, Silberarbeiter.	1
Chladek Gustav, Silberarbeiter.	1
Herz Karl, Graveur.	2
Kögler Johann, Gemischtw.	2

1914 gehört das Haus Hugo Khuner. Im Parterre gibt es bis **1936** den Silberschmied Gusav Chladek, Moriz Weiner macht bis **1917** Furniere.

1920 – 1936 ist hier die „Eumig“ Elektrizitäts- und Metallwaren-Industrie.¹

1926 ist hier der Silberschmied Gustav Chladek.

1927 wird das Haus renoviert.

1929 handelt Anna Paulus mit Küchengeräten.

1930 erwirbt die Fa. „Eumig“ eine Hochspannungskonzession.

1933 erfolgt ein Umbau. Karl Vockenhuber (Fa. „Eumig“) ist Obmann der Funkindustrie.

1935 erwarb Eumig das Unternehmen *Panradio* in Wien X., Buchengasse 11–13. Im Jahre **1937** erschienen die Filmkameras *Eumig C 3* (mit Antrieb durch Federwerk), sowie die *Eumig C 4* (mit Antrieb durch Elektromotor). Insgesamt wurden von der C 3-Serie

¹ Sie verfügte schon früh über das KFZ-Kennzeichen „STEYR 30“

etwa 300.000 Stück gebaut. Die C 4 war die erste Amateur-Filmkamera der Welt mit elektrischem Antrieb.

1936 gehört das Haus Hugo Khuner. Im Parterre gibt es noch den Silberschmied und die „Eumig“ Elektrizitäts- und Metallwaren-Industrie.

1938 gehört das Haus Hugo Khuner. Im Parterre gibt es noch Strickwaren, Berufskleidung und Bürsten.

Eumig Radio aus den Jahren 1937-38. Bild: Karl Gruber

Nach dem Anschluss Österreichs **1938** stellte die Eumig neben eigenen Radiomodellen auch Volksempfänger des Typs *VE 301 dyn* und den Deutschen Kleinempfänger *DKE 38* her, während der Kriegsjahre auch militärische Geräte. **1941** hatte Eumig 1.000 Beschäftigte, im Folgejahr tritt Vockenhubers Sohn Ing. Karl Vockenhuber in das Unternehmen ein.² Das Wiener Werk in der Buchengasse wurde **1945** durch die Luftangriffe auf Wien beschädigt. Die Maschinen waren bereits im Jahr davor in ein Zweigwerk nach Micheldorf in Oberösterreich verlegt worden.



„Eumig“ mit seinen 1000 (*Zwangs-* Anm.)Arbeitern war offenbar ein „kriegswichtiger“ Betrieb. Die Niederlassung in der Hirschengasse 5 übersiedelte wohl aus militär-technischen Gründen nach 10, Buchengasse 11.

1939 gehört das Haus Hugo Khuner. Im Parterre gibt es noch Wäschewaren und einen Schlosser.

Hugo Khuner (Sohn von Abraham Khuner, 1835 – 1929) lebte von (1873 in Wien – 1973 Oakland, California).³

Sein Haus wurde offenbar **1939** arisiert. Nutznießerin ist Susanne Haberl, deren Gatte Michael auch **1941** die Bürstenfabrik von Hermann Huber wohl durch Arisierung übernimmt.

Hugo Khuner kehrte nicht mehr nach Wien zurück!

1940 gehört das Haus Susanne Haberl. Im Parterre gibt es noch Wäsche, Berufskleidung und Bürsten.

1941 – 1944 übernimmt Michael Haberl die Bürstenfabrik von Hermann Huber.

1942 gehört das Haus Susanne Haberl. Im Parterre gibt es noch Silberketten, Berufskleidung und Bürsten.

1947 erfolgen Renovierungsarbeiten.

1951 erfolgen Restaurationsarbeiten (offenbar unter Denkmalschutz).

1953 erfolgen Restaurationsarbeiten.

1969 eröffnet S. Weissmann zwei Geschäfte für Bürsten.

1973 – 1975 prägt hier Karl Hintermayer in Gold und Farbe.

1996 – 1997 erfolgt ein neuerlicher Umbau.

Seit **1988** ist hier der Antiquitätenladen „*Antques Vienna*“ (Gerd Schinko).

² Gerhard Pahr u. a.: *Eumig Elektrizitäts- und Metallwaren Industrie Gesellschaft 1919 - 1981*. 2. Auflage. Förderverein eumigMuseum, Wiener Neudorf 2018, ISBN 978-3-9504617-0-1

³ Geni, abgerufen 13.8.2022

